

Diplomatischer Pressedienst



JANUAR 2015

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

MÖRBISCH see
Fest
spiele

Eine
Nacht
in Venedig

JOHANN STRAUSS
Intendanz KS Dagmar Schellenberger

09. JULI
BIS
22. AUGUST
2015

**JETZT
KARTEN
SICHERN**

+43 (0) 2682 / 66210

tickets@seefestspiele-moerbisch.at

www.seefestspiele-moerbisch.at | [f seefestspielemoerbisch](https://www.facebook.com/seefestspielemoerbisch)

„Ferien-Messe 2015“ in der Messe Wien: Fulminanter Start in die Reisesaison 2015.

„Ferien-Messe Wien“ brachte 780 Aussteller aus 70 Ländern in die Messe Wien +++ Partnerland Thailand gleich mit zwei Messeständen präsent +++ Partner-Airline Austrian Airlines +++ Partnerregion Tirol +++ Guter Start für die „Fachbesuchertage“ +++ Zeitgleich mit „Vienna Autoshow“ und „Cook & Look“ +++ Insgesamt fast 150.000 Besucher markieren einen starken Start in die heurige Wiener Messesaison +++

Reed Exhibitions hat in der Messe Wien wieder einen Bilderbuchstart in das neue Messejahr hingelegt. Exakt 149.579 Besucher frequentierten das Messetrio „Ferien-Messe Wien“, „Cook & Look“ und „Vienna Autoshow“. Der Besucheransturm setzte bereits am Donnerstag Früh (15. Jänner), dem ersten Messtag, ein und sollte bis Sonntag (18. Jänner) nicht abreißen.

Die von Reed Exhibitions Messe Wien in Kooperation mit Ruefa/Verkehrsbüro Group ausgerichtete „Ferien-Messe Wien“ vereinte in den Hallen A und B der Messe Wien 780 Aussteller aus 70 Ländern, die ihre touristischen Highlights, Top-Destinationen und die aktuellen Urlaubstrends und



© Reed Exhibitions Messe Wien / Christian Husar

IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Dr. Klaus Gellner, Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia), Markus Weissmann (München).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

neuesten Geheimtipps präsentierten. „Die ‚Ferien-Messe Wien‘ hat erneut ihren Status als Österreichs mit Abstand größte und bedeutendste Reiseshow und ihren Status als Wiens beliebteste Publikumsmesse untermauert“, freut sich Mag. Martin Roy, CEO von Veranstalter Reed Exhibitions Messe Wien, sowohl über die starke internationale Ausstellerbeteiligung als auch das enorme Publikumsinteresse. Er verweist dabei auch auf die Zusammenarbeit mit starken Partnern: „Besonders bedanken möchte ich mich bei unseren starken Partnern. Allen voran bei unserem Kooperationspartner der Ruefa/Verkehrsbüro Group und beim Corps Touristique, die beide wie jedes Jahr viel Engagement für die diesjährige Messeausgabe eingebracht haben. Mein Dank gilt aber auch dem Partnerland Thailand, das gleich mit zwei eindrucksvollen Messeständen präsent war, der Partnerregion Tirol und der Partner-Airline Austrian Airlines, die ihre zahlreichen Angebote und Ferienflüge vorgestellt hat. Zudem war es höchst imponierend, wie die Aussteller dieser ‚Ferien-Messe Wien‘ keine Mühe gescheut haben, den Besuchern einen erlebnisreichen und beeindruckenden Messeaufenthalt zu bieten und den Urlaubshungrigen einen Überblick über das umfassende Urlaubs- und Reiseangebot im In- und Auslands zu vermitteln. Eines hat die ‚Ferien-Messe Wien 2015‘ deutlich gezeigt: die Reiselust und starke Nachfrage nach Urlaubsangeboten ist ungebrochen.“ – Weitere Informationen finden sie unter www.ferien-messe.at. ●

Burgenland mit Mörbisch erstmals Österreich-Tour-Auftakt.

Zum ersten Mal in der 67-jährigen Geschichte der Österreich Rundfahrt ist das burgenländische Mörbisch Etappenauftritt! Das wurde heute im Rahmen der Wiener Ferienmesse von Landeshauptmann Hans Niessl, Landesrätin Mag. Michaela Resetar, ÖRV-Präsident Otto Flum, Tourdirektor Wolfgang Weiss und Tourismusdirektor Mario Baier präsentiert.

Die erste Etappe der 67. Österreich Rundfahrt wird am Sonntag, den 5. Juli 2015, bei der Seebühne Mörbisch im Burgenland gestartet. Danach verläuft die Strecke über eine Woche quer durch Österreich bis Bregenz, wo vor der Bühne am Bodensee der Gesamtsieger der Ö-Tour 2015 feststehen wird. „Damit durchqueren wir ganz Österreich aus sportlicher und kultureller Sicht: Wir fahren von „Eine Nacht in Venedig“ in Mörbisch bis zu den Bregenzer Festspielen, wo heuer unter anderem „Turandot“ oder „Cosi fan tutte“ aufgeführt werden“, beschreibt der neue Tourdirektor Wolfgang Weiss.



Härteste Rundfahrt aller Zeiten. Zwischen dem östlichsten und westlichsten Bundesland warten auf die Radprofis anspruchsvolle Etappen, denn „es soll die härteste Rundfahrt der Geschichte mit über 18.000 Höhenmetern werden. Die gesamte Tour werden wir im Rahmen der Tourpräsentation im Frühjahr vorstellen“, führt Weiss weiter aus. Für den Etappenaufakt im Burgenland haben sich die lokalen Organisatoren, rund um Burgenlands Tourismusdirektor Mario Baier, einiges einfallen lassen. „Die Präsentation aller Teams und Fahrer wird direkt auf der Mörbischer Seebühne stattfinden und im Rahmen der ersten Etappe der Österreich Rundfahrt werden wir auch eine Jedermann-Ausfahrt organisieren. Das Burgenland will im Zuge der größten Radsportveranstaltung und einer der traditionsreichsten Sportveranstaltungen Flagge zeigen“, sagt Baier.



Südburgenland Tourismus

Burgenland setzt Rad-Offensive.

Jährlich pilgern Hunderttausenden Hobbyradrennfahrer in das Burgenland. Die Touristiker reagieren auf den unbremsten Zuspruch dieser Zielgruppe und wollen spätestens 2016 Radrainingscamps anbieten. „Ein Projekt hierfür ist in Vorbereitung“, sagt Mario Baier. Mit viel frischem Wind startet das Burgenland ins neue Radjahr. In einem groß angelegten Projekt wurden im Jahr 2014 alle Radwege des Landes evaluiert und neu strukturiert, Schwerpunkte definiert und ein Masterplan für die weitere Entwicklung verabschiedet. Die inhaltlichen Neuigkeiten präzisiert Mario Baier, Geschäftsführer von Burgenland Tourismus: „Wir haben zusätzlich zum einzigen 5-Sterne Radweg Österreichs, dem Neusiedlerseeradweg, im Nordburgenland 3 weitere Leitradrouten definiert bzw. neu in-

stalliert. Neu ist der „Festivalradweg“, der die bekannten Festivalorte Mörbisch und St. Margarethen mit Eisenstadt verbindet, die beliebten Routen „Kirschblütenradweg“ und der „Lackenradweg“ sind die weiteren Standbeine im Norden. Zudem soll im Mittelburgenland eine „Rad-Erlebnisachse“ für die Zielgruppen „Familie“ und „Genussradler“, entstehen, die mit der Draisinentour ein Raderlebnis der besonderen Art bietet. Und im Südburgenland wird mit der „Paradiesroute“ eine weitere mehrtägige (inszenierte) Etappentour als Angebot zur Verfügung stehen.“ Die Bemühungen um Qualität spiegeln sich auch in Zertifizierungsprogrammen für Routen und Betriebe wider die teils über den ADFC, den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub, abgewickelt werden. – Weitere Informationen finden Sie unter www.burgenland.info. ●

Familienfreundliche Winter-Angebote im Tiroler Kaiserwinkl.

Schneewoche mit 50 Prozent Ermäßigung auf Skipass.

Der Kaiserwinkl mit den Orten Kössen, Walchsee, Rettenschöss und Schwendt ist die Visitenkarte Tirols, denn das eindrucksvolle Kaisergebirge mit dem Zahmen und dem Wilden Kaiser grüßt schon von Weitem die Reisenden.

Einladend und **familienfreundlich** empfängt das Skizentrum Zahmer Kaiser große und kleine Wintersportler. Unter zehn verschiedenen Abfahrten und **25 Pistenkilometern** sind auch viele leichte Pisten. Drei Skischulen bieten in altersgemäßen Kursen professionellen Unterricht für die jüngsten bis zu den erwachsenen Wintersport-Schülern. Die Walchseer Skischule verfügt über einen **modernen Skikindergarten** mit Zauberteppich



Foto: Bernhard Bergmann

und Karussell, das Übungsgelände ist vom Tal aus einsehbar. Die Skischule Kössen hat auch **Kinderclub-Skikurse** mit Mittagsbetreuung im Programm. Als Schneespaß abseits der Pisten sind Snowtubing oder Schlittenfahrten, auch nachts bei Flutlicht bei allen Altersgruppen beliebt.

Außerdem bietet die Region **Kaiserwinkl familienfreundliche Sparangebote** wie die Schneemannkarte zu 2 Euro pro Tag für Kinder bis zehn Jahre bei den Bergbahnen Hochkössen und für Kinder bis sechs Jahre im Skizentrum Zahmer Kaiser, jeweils in Begleitung eines Vollzahlers. Während der **Kaiserwinkl Schneewoche** vom **28.2.-7.3.2015** zahlen Gäste bei Buchung eines Wochenaufenthaltes nur die Hälfte für den 6-Tages-Skipass für die Skigebiete Hochkössen und Zahmer Kaiser in Walchsee sowie fünf weitere Alpen Plus Partner. Eine Woche Aufenthalt in einem Appartement ohne Verpflegung plus Skipass ist in diesen Zeiträumen schon **ab 279 Euro pro Person** buchbar.

Quartiere am Bauernhof und Ferienwohnungen sind ideal für die Wohnwünsche von Familien, sowohl was den Preis als auch das Platzangebot betrifft. Wer Wintersport und Wellness verbinden will, kann unter **etlichen gehobenen Wellness-Hotels** mit vier und mehr Sternen wählen. Auch beim Skiverleih können Familien sparen: Intersport Planer in Kössen bietet z.B. für Kinder bis zehn Jahre eine **kostenlose Leihhausrüstung**, wenn beide Eltern eine komplette Ski- oder Snowboard Ausrüstung ausleihen. - Mehr Information unter www.kaiserwinkl.com. ●

So schmeckt's im Kaiserwinkl... Kosten Sie die Spezialitäten beim 20. Jubiläums „Kaiserwinkl Kasfest“ am 16. Mai 2015.

So schmeckt's im Kaiserwinkl... Kosten Sie die Spezialitäten beim 20. Jubiläums „Kaiserwinkl Kasfest“ am 16. Mai 2015.

Käse bestimmt das Leben im kulinarischen Sinn im **Kaiserwinkl**. Heumilchkäse ist inzwischen das kulinarische Markenzeichen der Region. Das Besondere an diesem Käse ist der Rohstoff. Die Milch darf nur von Kühen stammen, die keinerlei gärendes Futter, also Silage, bekommen. Sondern eben nur Heu im Winter sowie naturreines Kraftfutter ohne jede Genmanipulation. Mit fünf Sennereien, die ihre Milch überwiegend von Biobauern beziehen, wundert es nicht, dass im **Kaiserwinkl** Käsespezialitäten höchster Qualität hergestellt werden. Das wird im **Kaiserwinkl** jedes Jahr gebührend gefeiert! Am **Samstag, den 16. Mai 2015 ab 11.00 Uhr** trifft sich wieder alles beim **20. Jubiläums „Kaiserwinkl Kasfest“** in Kössen.

Im Zusammenwirken mit dem Tourismusverband **Kaiserwinkl** „fabrizieren“ Dorfwirte, Ortsbäuerinnen, Vereine und lokale Sennereien duftende Spezialitäten, die allesamt würzigen Käse aus der **Kaiserwinkl-Heumilchkäse-Region** in ihren Rezepturen einsetzen.



Foto: Bernhard Bergmann

Neben den kulinarischen Highlights gibt es schneidige Volksmusik, allerhand zum Schauen und Probieren, ein abwechslungsreiches Kinderprogramm und vieles mehr. Damit werden alljährlich zahlreiche Besucher aus nah und fern in den **Kaiserwinkl** nach Kössen gelockt. Es werden wieder mehrere Musikgruppen für die Unterhaltung sorgen und das „Unplugged“, also unverstärkt! Das Fest startet am Samstag, den 16. Mai 2015 bei jeder Witterung um 11 Uhr am Dorfplatz in Kössen und endet um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei! Ein gratis Bustransfer im **Kaiserwinkl** ermöglicht Gästen und Einheimischen einen unbeschwerten Festbesuch und eine sichere Heimfahrt. Die Route bzw. den Fahrplan gibt es unter der Homepage www.kaiserwinkl.com. ●

Rumänien, das Land der Karpaten und des Donaudeltas.

Obwohl die Entfernung zwischen Österreich und Rumänien nicht einmal 400 km beträgt, ist das Land der Karpaten für viele Österreicher teilweise unbekannt und geheimnisvoll. Rumänien ist ein ganz normales wunderschönes Land mit gastfreundlicher Bevölkerung und großen Zukunftshoffnungen. Tourismus gewinnt immer mehr an Bedeutung und die Touristen sind herzlich willkommene Gäste, die das Land als Freunde verlassen. Das Land der Donau und der Karpaten ist seit 1. Jänner 2007 ein aufstrebendes Mitglied der Europäischen Union.

Touristisch gesehen hat Rumänien viel zu bieten: angefangen mit dem Kulturtourismus (die Moldauklöster, die Kirchenburgen aus Siebenbürgen, die Holzkirchen aus Maramures, die mittelalterlichen Städte Sibiu / Hermannstadt, Sighisoara / Schäßburg oder Brasov / Kronstadt, die Barockstädte Timisoara / Temeschwar und Cluj Napoca / Klausenburg, die Kloster in Nord-Oltenien oder die Hauptstadt Bucuresti / Bukarest) über Kur- und Badetourismus, Dienst- und Geschäftsreisen, Dorftourismus, Aktivtourismus, Städtetourismus bis hin zu dem Naturtourismus (Donaudelta, die Karpaten, die Höhlen, u.s.w.).

Sehenswürdigkeiten.

Die Bedeutung und auch das Prestige Rumäniens als Reisedestination haben sich in den letzten Jahren stark verbessert, das Karpatenland gehört heute zu den Trend-Zielländern der Österreicher. Das Land wird immer beliebter dank seiner vielen und teilweise einmaligen Sehenswürdigkeiten. Naturbelassene wunderschöne Landschaften, unberührte Wälder, archaischen Dörfer, unverdorbene Sitten und Traditionen überraschen die Gäste positiv.

Selbstverständlich werden die Touristen von den vielen Sehenswürdigkeiten erfreut und überrascht sein, aber ganz besonders angetan sind die Gäste Rumäniens von der warmen und herzlichen Gastfreundschaft der Bevölkerung. Die Sehenswürdigkeiten sind die stolzen Beweise der Kreativität und Originalität der Bevölkerungen, die im Laufe der Zeit in diesem Gebiet zusammen gelebt haben - manches Mal



Das Vasile Lucaciu Gedenkhaus in Apa/Satu Mare

besser, manches Mal schwieriger. So gibt es heute klare Spuren der rumänischen, der deutschen, der ungarischen, der römischen, der jüdischen, der osmanischen, der slawischen oder der Roma- Kultur zu finden.

Die deutschsprachigen Einwohner Rumäniens haben tiefe Spuren der Vergangenheit und der eigenen Geschichte als Teil der Geschichte Rumäniens hinterlassen. Diese Spuren sind nicht nur in den von ihnen bewohnten Gebieten, sondern landesweit zu bewundern.

Unter den ausländischen Architekten und Künstlern, die im Laufe der Zeit bei der Gestaltung verschiedener Orte mitgewirkt haben, sind auch viele Österreicher: Gustav und Ernst Klimt, Franz Matsch, Fellner und Helmer, Anton Unterberger, Johann Fischer von Erlach, Franz Anton Hillebrand, Wilhelm von Doderer, Johannes Schultz, Karel Liman und viele andere.

Eventkalender 2015. BRD-NASTASE-TIRIAC-TROPHY 2015, 18.-26. April 2015, BUKAREST, Arenele BNR (Dr. Lister Str.), ATP 250 Tennis Turnier. SUNWAVES FESTIVAL 17, 01.-03. Mai 2015, Badeort MA-MAIA, Kreis Constanta. 22. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL „EUROPAfest“, 08.-23. Mai 2015, BUKAREST. 22. INTERNATIONALES THEATER FESTIVAL SIBIU (FITS), 12. - 21. Juni 2015, SIBIU (Hermannstadt). 12. RED BULL ROMANIACS 2015, 14.-18. Juli 2015, SIBIU (Hermannstadt), Kreis Sibiu. - Weitere Informationen finden Sie unter www.rumaenien-info.at. ●

Diplomatische Veranstaltungen.

Vereinigte Arabische Emirate.

Zur Feier des 43. Jahrestages anlässlich der Vereinigung der arabischen Emirate im Jahre 1971 und des daraus resultierenden Nationalfeiertages luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei der UN und der UNIDO, **S.E. Abdelhadi Abdelwahid Alkhajah** sowie der Ständige Vertreter bei der IAEA und bei der CTBTO, **S.E. Hamad Al Kaabi** am 2. Dezember 2014 zu einem Buffetempfang in den Festsaal des Grand Hotels. Die Vereinigten Arabischen Emirate gelten heute als Musterschüler in der arabischen Welt, mit Vorbildcharakter als moderates, westlich und businessorientiertes Land am Golf; es profiliert sich mit Demokratieversuchen und gilt auch als verlässlicher Verbündeter im Kampf gegen Jihadisten und sonstigen Extremisten. Dies alles wurde auch von den anderen Missionschefs in Wien honoriert, die fast geschlossen dieser Einladung Folge leisteten. Es ist auch erfreulich zu sehen, dass es auch in der arabischen Welt noch Länder mit Selbstbewusstsein gibt und gerade die Außenpolitik der Vereinigten Arabischen Emirate könnte durchaus ein Modell für den arabischen Raum sein; Syrien und der Irak leider ausgenommen. Man könnte zu diesem Geburtstag nur wünschen die VAE möge ihren konsequenten Weg weiterschreiten und damit möglicherweise das zarte Pflänzchen „Friede“ in dieser Region zum Erlühen bringen. (edka) ●

Bundesrepublik Deutschland.

Der derzeitigen Luther-Dekade entsprechend lud die Botschaft am 2. Dezember 2014 zu einer Podiumsveranstaltung mit dem Thema „Martin Luther – Erneuerer und Wegbereiter in den Festsaal des Palais Trautson. Das hochkarätige Diskussionsforum bestand aus **Hon. Prof. Dr. Michael Bünker**, seit 1. Jänner 2008 Bischof der evangelischen Kirche A.B. in Österreich, **Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann**, derzeit Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017 und **Prof. Dr. phil. Dr. theol. h.c. Heinz Schilling**, Schriftsteller vieler Publikationen, zuletzt „Martin Luther – Rebell in einer Zeit des Umbruchs“. Die Veranstaltung war enorm spannend und wurde im Anschluss durch einen entspannenden Empfang abgelöst. (edka) ●

Rumänien.

Anlässlich des Nationalfeiertages von Rumänien lud die Botschafterin, **I.E. Silvia Davidoiu** am 3. Dezember 2014 zu einem großartigen Empfang in die Räumlichkeiten des Gartenpalais Liechtenstein. Erst im Jahre 1990 ist der 1. Dezember als Nationalfeiertag Rumäniens gewählt worden. Dieser Tag erinnert an die große Vereinigung von Alba Iulia im Jahr 1918, als die Bevölkerung Siebenbürgens für die Vereinigung mit Rumänien gestimmt hatte. Somit wurden alle Rumänen in einem Staat vereint. Warum das Gartenpalais und nicht

das Stadtpalais der Liechtenstein gewählt wurde, war ganz einfach zu erklären: Rumänien hat so viele Freunde, dass das Stadtpalais für die vielen Gäste einfach zu klein war. Nach den Grußworten I.E. Silvia Davidoiu und den Musikeinlagen rumänischer Künstler lud die Gastgeberin zum Buffet. Wir wünschen dem Land genauso großen Zuspruch wie bei diesem Empfang und dürfen uns nochmals recht herzlich bedanken. (aw) ●

Königreich Thailand.

Aufgrund der außerordentlichen Gelegenheit des 87. Geburtstages Seiner Majestät **König Bhumibol Adulyadej** von Thailand luden der Botschafter, **S.E. Arthayudh Srisamoot** und seine Gattin am 5. Dezember 2014 zu einem Konzert mit anschließenden Empfang in das Schönbrunner Schlosstheater.



Dieses Schlosstheater ist heutzutage das letzte bestehende Barocktheater in Wien und wurde 1745 im Auftrag von Kaiserin Maria Theresia von Nikolaus Pacassi als reich ausgestattetes kaiserliches Hoftheater im italienischen Stil errichtet und am 4. Oktober 1747 zum Namenstag von Kaiser Franz Stephan eröffnet. Seit 1929 wird das Schlosstheater in den Sommermonaten von der Opernabteilung der Musikuniversität bespielt.

Nach Willkommensgrüßen des Vertreters der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, **Univ. Prof. Peter Edlmann** und des neuernannten Botschafters des Königreiches Thailand, **S.E. Arthayudh Srisamoot**

bekam das illustre Publikum großartig interpretierte Musikstücke und Arien aus bekannten Opern, wie z.B. *Così fan tutte*, *Linda di Chamoni*, *Das goldene Kalb*, *Faust*, *Ariadne auf Naxos*, *der Bajazzo* oder *La Bohème* zu hören. Die Sänger kamen sowohl von der Musikuniversität als auch direkt von College of Music der Mahidol University aus Bangkok. Zum Abschluss interpretierten österreichische und thailändische Studenten gemeinsam ein Musikstück, das vom König persönlich komponiert wurde und viel Applaus erhielt. Die Musikdarbietungen schlossen mit den Nationalhymnen beider Länder, gefolgt von einem Empfang, ab. (edka) ●

Republik Finnland.

Zu einem Empfang anlässlich des finnischen Unabhängigkeitstages lud die Botschafterin, **I.E. Anu Laamannen** am 9. Dezember 2014 in ihre Residenz. Es ist sehr zu begrüßen, dass sich die gegenwärtige Botschafterin wieder dazu entschließen konnte, denn so wichtigen Unabhängigkeitstag Finnlands im Kontext der derzeitigen politischen Lage wieder öffentlichkeitswirksam zu feiern und damit die große Bedeutung dieses Datum für Finnland besonders zu betonen. So sahen es offensichtlich auch viele ihrer Botschafterkollegen, die allesamt, besonders aus EU Ländern, herbeiströmten. Die sehr heimelige Atmosphäre dieser Residenz liefert aber auch immer wieder eine gute Gelegenheit Dinge in dieser entspannten Umgebung anzusprechen, die in diversen Festsälen von Hotels unmöglich wären. Selbstverständlich tragen dazu auch die liebevoll vorbereiteten und gereichten finnischen Spezialitäten dazu bei sich wohlfühlen. Finnland als fairer Mittler zwischen Ost und West spielt gerade heute wieder eine zunehmend zentrale Rolle in dieser Funktion und aus dieser Sichtweise dürfen wir der charmanten Botschafterin zum Empfang herzlichst gratulieren. (edka) ●

Sag zum Abschied rockig Servus

ist das Motto der Abschiedstournee von Peter Kraus, und was soll man sagen, er kann's. Sollte man gefragt werden was es ist, das Wesen des Rock'n Roll, dann genügte es eine Platte von Peter Kraus von 1957 aufzulegen und daneben einen Konzertmitschnitt von 2014, das ist es: Der Puls des echten, unverbrauchten, handgemachten Gefühls in Noten, real-reel eben Peter Kraus. - Wer sich davon überzeugen möchte, hat dazu an folgenden Tagen und Orten Gelegenheit:

Hamburg 13. 03. CCH 1
Göttingen 14. 03. Lokhalle
Erfurt 15. 03. Messe
Saarbrücken 17.03. Saarlandhalle
Frankfurt 18.03. Alte Oper
Aachen 20.03. Eurocross
Krefeld 21.03. Königpalast
Mannheim 22.03. Rosengarten
Wien 24.03. Stadthalle F
Zwickau 26.03. Stadthalle
Berlin 27.03. tempodrom
Magdeburg 28.03. Stadthalle
Lingen 29. 03. Emsland Arena
Bochum 30.03. RuhrCongress

Peter Kraus feierte am 18. März 2014 seinen 75. Geburtstag. 75 Jahre! Aber Zweifel sind erlaubt: Schlank, athletisch, scheinbar zeitlos, unsagbar jung geblieben und immer noch bestens bei Stimme – Peter Kraus ist wohl der fitteste 75-Jährige, den es landauf, landab gibt. Und nicht nur der fitteste. Auch der aktivste. Denn Peter Kraus hat sich entschieden, wieder auf Tournee zu gehen! Diese wird eine ganz besondere werden: Unter dem Motto „Das Beste kommt zum Schluss“ wird sich der Ausnahmekünstler nach rund 60 Jahren auf der Bühne vom intensiven Tourleben verabschieden.

Peter Kraus hat Filmgeschichte, Musikgeschichte und Fernsehgeschichte geschrieben. Seine Karriere, die 1956 mit seinem ersten öffentlichen Auftritt als Rock'n'Roller und Gast von Hugo Strasser im Konzertsaal des Deutschen Museums München begann, nahm ihn voll und ganz in Anspruch. Mit der Entscheidung – kürzer treten zu wollen – schafft sich Peter Kraus etwas, von dem er bisher nicht so viel hatte: Nämlich Zeit! Zeit für sich, für seine Familie, für all die Dinge, die ihm noch wichtig sind: Malen, Reisen, Golf spielen.

Seine letzte große Show wird ihn im März 2015 noch einmal durch Deutschland und nach Österreich führen. Ein wunderbarer Anlass, sein übervolles Leben Revue passieren zu lassen. Mit einem Peter Kraus in Bestform! - unterhaltsam, humorvoll und mit dem für ihn so typischen Schuss Ironie. Dabei wird er nur Hits singen – seine und auch die von anderen Interpreten. Es wird ein Konzertabend, der das Publikum zum Mitsingen und Tanzen animieren soll. Er will es richtig krachen lassen! Und so seinem Publikum für seine langjährige Treue mit einem vergnüglichen und stimmungsvollen Abend „DANKE!“ sagen.



Tickethotline: 0180 6 57 00 99.

Homepage: www.eventim.de oder www.semmel.de.

Bosnien und Herzegowina.

Aus Anlass des Tages der Armee der Streitkräfte von Bosnien & Herzegowina luden die Botschafterin, **I.E. Dr. Tanja Milasinovic Martinovic**, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien und der OSCE, **S.E. Tomislav Leko** und der Militärattaché und Militärische Berater der Ständigen Vertretung, **Col. Slobodan Tanasilovic** am 9. Dezember 2014 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten der Hofburg. Da auch eine hochrangige Delegation unter der Führung des Verteidigungsministers, **S.E. Zekerijah OSMIC** im Rahmen einer OSCE-Konferenz anwesend war, wurde diese Veranstaltung besonders aufgewertet. Nach den zahlreichen Reden und der Musikeinlage bosnischer Künstler wurde das Buffet eröffnet, das kulinarische Einblicke in die bosnisch-herzegowinische Küche ermöglichte. Nachdem zahlreiche Botschafter aus den Nachbarstaaten und einige aus dem EU-Raum die gebotenen Genüsse und die dazu passenden Weine genossen, muss man den anderen nicht anwesenden EU-Botschafter mitteilen: sie haben etwas versäumt. Vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal, den Bosnien und Herzegowina hat einiges zu bieten. Wir dürfen uns für die Gastfreundschaft nochmals recht herzlich bedanken. (aw) ●

Dienstag | 24.02.2015 | 19.00 Uhr



Buchpräsentation

»Die Torpedos in der k.u.k. Kriegsmarine«

HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM

www.hgm.at

www.bundesheer.at



Staat Katar.

Aus Anlass des Jahrestages der Thronbesteigung von **Sheikh Jassim Bin Mohammed Bin Thani**, dem Gründer des Staates Katar und Herrscher über dieses Land und gleichzeitigen Nationalfeiertag luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Ali Al-Mansouri** und seine Gattin am 10. Dezember 2014 zu einem Buffet-Empfang in den Festsaal des Hotel Intercontinental. Es ist sehr erfreulich, dass sich die Botschaft heuer entschlossen hat, dieses wichtige Ereignis im Kreise aller befreundeten Missionschefs und Freunde von Katar zu feiern, spielt doch Katar mittlerweile auf dem diplomatischen Parkett und in der gegenwärtigen Weltpolitik eine immer wichtigere, wenn auch nicht immer ganz durchsichtige, Rolle. Jedenfalls ist der Staatsgründer ein häufiger und gern gesehener Gast hier in Österreich und so freute es uns besonders, dass eine so opulente Veranstaltung von Katar präsentiert wurde. Ein Wunsch sei diesem glanzvollen Feste noch hinzuzufügen: Katar und seine Diplomatie möge alles in ihrer Macht stehende unternehmen um dem Morden im Nahen Osten Einhalt zu gebieten; an Einfluss fehlt es diesem Land sicher nicht und es könnte sich damit einen Platz in den zukünftigen Geschichtsbüchern sichern. (edka) ●

Japan.

Aus Anlass des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers luden der Botschafter, **S.E. Makoto Taketoshi** und seine

Gattin **Hitomi** am 11. Dezember 2014 zu einem Empfang in ihre Residenz. Obwohl sich diese Zeremonie alljährlich wiederholt gelingt es den jeweiligen Botschaftern und ihrem Mitarbeiterstab immer wieder neue und interessante Änderungen im Ablauf dieser Abendveranstaltung einzubauen. So auch diesmal, wo die Räumlichkeiten dem protokollarischen Teil gewidmet waren in denen keine Speisen serviert wurden, diese allerdings auf den außen liegenden Terrassen umso mehr Anklang fanden, wohliger erwärmt von diversen Strahlern. Eine großartige Idee, die

zur Nachahmung ermutigt. In den Innenräumen wurde musiziert und wie es sich in Japan gehört auch gesungen. Und noch etwas ist ein Phänomen bei diesem Empfang; obwohl das Haus nicht wirklich riesig ist gelingt es immer wieder die Gäste quasi zu verdoppeln, indem man einen Garderobegang aufstellt und der nur durch den großartigen Einsatz aller Mitarbeiter bewältigt werden kann. Dieser speziellen Art der Einladung ist von Seiten der Gäste großer Dank geschuldet, was hiermit endlich einmal ausgesprochen werden musste. Japan ein führendes Land im Fernen Osten beweist damit einmal mehr seine Flexibilität und seinen Erfindungsgeist dem man in Europa mehr Beachtung schenken sollte. Ein nochmalig herzlicher Dank den Gastgebern für diese gelungene Veranstaltung. (edka) ●

Republik Kasachstan.

Anlässlich des 23. Unabhängigkeitstages der Republik Kasachstan luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Kairat Sarybay** und seine Gattin **Leila Makhat-Sarybay** am 15. Dezember 2014 zu einem Buffetdinner in den Kristallsaal des Hotel Ritz Carlton Vienna. Den Beginn machten die beiden Nationalhymnen, die von einem gemischten Chor reizender Kinder aus Österreich und Kasachstan mit unglaublicher Präzision und sichtbarer Freude am Gesang vorgetragen wurde. Im Anschluss hielt der Botschafter seine Begrüßungsrede wo er u.a. ausführte: Die Beziehungen hätten sich beiderseits prächtig entwickelt, auch werde Kasachstan nicht vergessen, dass Österreich als einer der ersten Staaten die Unabhängigkeit seines Landes anerkannt hatte. Sein Land sei eine kontinentale Brücke zwischen Ost und West, wobei für Österreich in Graz und Klagenfurt große Projekte angedacht seien. Man wolle mit allen Ländern und Personen zusammenarbeiten wenn sie dies wünschen. Schon 2017 bei der kommenden EXPO 2017 in Astana wird sich die ganze Welt in Kasachstan treffen. Aber nicht nur Politik und Wirtschaft wären wichtig, auch die Kultur sei eine Bühne zwischen den Ländern und Kontinenten; deshalb werde in Juni 2015 ein dementsprechender Dialog in Astana stattfinden. Nach diesem umfangreichen Statement nützten die über 500 eingeladenen Gäste die ungeheuer üppigen Buffets, wobei es trotz der großen Menge zu kaum nennenswerten Anstellzeiten kam. Dies und die hohe Qualität der angebotenen Speisen wurden allseits höchst gelobt, ja man war vielfach der Ansicht, dass diese Einladung eine der schönsten des auslaufenden Jahres war. Kasachstan hat in den vergangenen Jahren sehr viel für seinen Status und sein Renommée in der Völkergemeinschaft getan und es sieht ganz danach aus das dies nunmehr voll honoriert werden würde. Es ist wohlthuend in unserer unruhigen Welt in einer noch unruhigeren Umgebung einen Staat zu wissen, auf den man sich verlassen kann und auf den auch die Welt zunehmend hört. Darauf sollten wir alle stolz sein und Kasachstan alles Gute für sein kommendes 24. Unabhängigkeitsjahr wünschen. (edka) ●

Russische Föderation.

Seit Wochen war es angekündigt, viele wollen es nicht glauben, aber schließlich war es doch soweit; der Botschafter, **S.E. Sergey Nechaev** lud am 15. Jänner 2015 zur Verabschiedung des beliebten **Gesandten, Oleg Tyapkin** und seiner charmanten Gattin zu einen Empfang in den Festsaal der Botschaft. Bei seiner Abschiedsansprache meinte der Botschafter, er kenne wohl niemanden, der es nicht bedauerte, dass Oleg Tyapkin Österreich verlässt. Durch sein fröhliches, Menschen einnehmendes Wesen, aber auch seine große fachliche Kompetenz habe er sich in ganz Österreich unzählige Freunde gemacht und damit unschätzbare Verdienste für die Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen den beiden Ländern geleistet. Oleg, wie in seine Freunde nennen durften, war über sieben Jahre hier in Wien und hat auch seinerseits, wie aus seiner Dankesantwort zu entnehmen war, Österreich und alle seine Bundesländer nicht nur kennen, sondern auch lieben gelernt. Auch versprach er, sooft er nur könne Österreich und vor allem seine geliebten Wintersportorte Ischgl und Kitzbühel zu besuchen. Das Band zwischen unseren Ländern ist durch ihn ein großes Stück dichter geworden was besonders in der derzeitigen Situation, wo halb Europa Russland unverständlicherweise den Rücken zuwendet, ein großer Gewinn für uns beide ist. An der Dummheit der EU, die auf Betreiben der USA an Sanktionen festhält, die vor allem ihr selbst, aber kein bisschen der USA schaden hat das zwar nichts geändert, sie werden aber an der Freundschaft zwischen Österreich und der Russischen Föderation nicht rütteln, noch dazu wo uns Russland mentalitätsmäßig weit näher als die USA ist. So haben wir zwar traurigerweise hier einen Freund verloren, in Moskau aber einen kompetenten Fürsprecher gewonnen, was die Trauer über den Abschied etwas erträglicher machen sollte. Viel weiteren Erfolg, lieber Oleg, und komme so rasch Du kannst als Botschafter nach Österreich zurück! (edka) ●

Republik Armenien.

Anlässlich der Unterzeichnung eines „Memorandum of Understanding“ zur Kooperation auf dem Gebiet Kunst und Kultur zwischen der Republik Armenien und der Republik Österreich für die Periode von 2015-2019, unterzeichnet von **S.E. Dr. Josef Ostermayer** (Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien in Österreich) und **I.E. Hasmik Poghosyan** (Ministerin für Kultur der Republik Armenien), lud am 19. Januar 2015 der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Arman Kirakossian** zu einer Präsentation und anschließenden Empfang in die neu errichteten Veranstaltungsräume der Botschaft. Nach spektakulären Vorstellungen der künstlerischen Aktivitäten und der musikalischen Hochgenüsse



Foto: BKA/Andy Wenzel

die armenische Künstler produzieren können wurde zu einem ebenso hervorragenden Buffet geladen. Wir dürfen uns recht herzlich bedanken und wünschen dem Abkommen noch viele erfolgreiche Auftritte. (aw) ●

Österreichisches Außenministerium:

Beschluss des Ministerrates über Besetzung von Leitungsfunktionen im Ausland.

Auf Antrag von **Außenminister Sebastian Kurz** wurde in der Sitzung vom 13. Januar 2015 des Ministerrates die Neubesetzung von mehreren österreichischen Vertretungsbehörden beschlossen. Dabei wurde vorgeschlagen, folgende Personen mit Leitungsfunktionen im Ausland zu betrauen:

Mag. Dr. Andreas **WIEDENHOFF**, Österreichische Botschaft Agram, Mag. Dr. Michael **DESSER**, Österreichische Botschaft Amman und Mitakkreditierung als ao. u. bev. Botschafter in der Republik Irak, Mag. Andrea **IKIC-BÖHM**, Österreichische Botschaft Athen, Mag. Martin **FALB**, Österreichische Botschaft Bern, Mag. Jürgen **MEINDL**, Österreichische Botschaft Brüssel, MMag. Gregor **SCHUSTERSCHITZ**, Österreichische Botschaft Luxemburg, Mag. Wolfgang **SPADINGER**, Österreichisches Generalkonsulat Mailand, Mag. Gernot **PFANDLER**, Österreichische Botschaft Pristina, Dr. Johann **BRIEGER** MBA, Österreichische Botschaft Rabat und Mitakkreditierung als ao. u. bev. Botschafter in der Islamischen Republik Mauretanien, Mag. Renate **KOBLER**, Österreichische Botschaft Skopje, Direktorin Mag. Doris **DANLER**, Österreichische Botschaft Tallinn, Mag. Martin **WEISS**, Österreichische Botschaft Tel Aviv, Dr. Michael **SCHWARZINGER**, Österreichische Botschaft Valletta, Mag. Dr. Wolfgang **WALDNER**, Österreichische Botschaft Washington und Mitakkreditierung als ao. u. bev. Botschafter im Commonwealth der Bahamas.

Die Betrauung mit den genannten Leitungsfunktionen erfolgt nach Einholung des erforderlichen Agréments des Empfangsstaates und nach Ausstellung des Beglaubigungsschreibens durch den Bundespräsidenten. ●

Highlights of the Seasons.



Ein Zeichen für mehr Achtsamkeit. Swiss International Air Lines initiiert Bewegung quer durch Europa.

Viele von uns kennen dieses Gefühl: in unserer schnelllebigen, immer digitaleren Welt bleibt echte zwischenmenschliche Achtsamkeit oft auf der Strecke. **Swiss International Air Lines** liegt es am Herzen, diesen Trend zu ändern. Gemeinsam mit dem renommierten **Lichtkünstler Gerry Hofstetter** setzt die Fluggesellschaft in diesem Winter Zeichen für mehr Achtsamkeit zwischen Menschen – in Form von spektakulären Lichtinstallationen in Europas Metropolen. Nach London und Hamburg wurde auch Österreich Teil der Bewegung und Wien wurde in ein ganz besonderes Licht gestellt.

Hofstetter beleuchtet bedeutende Monumente in den Innenstädten verschiedener Metropolen – mit Projektoren, die zu den stärksten der Welt gehören. Das Leitmotiv der Lichtprojektionen bilden Augenpaare von SWISS Flugbegleitern, die sinnbildlich für den Blickkontakt zwischen Menschen stehen und uns alle zu mehr Achtsamkeit im Umgang miteinander ermuntern sollen. In London wurde bereits Ende November 2014 der Auftakt der Bewegung gefeiert: Der Nullmeridian in Greenwich bildete die erste Station und damit den Nullpunkt der Lichtkunstreihe. Im Dezember 2014 ging dann in Hamburg an einer riesengroßen Häuserfassade direkt an der Binnenalster ein Licht für mehr Achtsamkeit auf. Nun geht es Anfang 2015 weiter in Wien, danach folgen Barcelona, Paris und Mailand. Mehr Informationen finden Sie auf www.swiss.com/attentiveness. ●

Werbung im Diplomatischen Pressedienst
Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at

Medien-Weihnachtsempfang der Wirtschaftskammer Österreich.

Wie alljährlich zur Weihnachtszeit es gute Tradition der **Wirtschaftskammer Österreichs** und ihres **Präsidenten Dr. Christoph Leitl** ist, fand auch heuer wieder am 9. Dezember 2014 in der Sky Lounge der Kammer der Empfang im festlich geschmückten Festsaal mit hinreißenden Ausblick auf das nächtliche Wien statt. Der Präsident begrüßte seine Gäste mit einem Cocktail und führte in seiner Begrüßungsrede u.a. wie folgt aus:

„Am Ende des heurigen Jahres gebe es viele Themen, er wolle aber auch die negativen Themen nicht verschweigen. Zu den hervorstechenden positiven Dingen wären die glücklichen Gesichter der Sportler nach ihrer Ankunft von der Europameisterschaft am Wiener Flughafen. Aber auch das umfassende Bildungskonzept der Sozialpartner ist ein Grund zur Freude, genauso wie der Platz eins beim Weiterbildungsangebot wo wir damit Spitze in Europa sind. Beim negativen Teil ist vor allem das Wirtschaftswachstum signifikant zurückgegangen, eine Tragik wenn man bedenkt, das Deutschland das Doppelte, Schweden das Dreifache von Österreich hat. Besonders schlimm finde er; dass man nichts mehr zum Gegensteuern habe, da die so gelobte Steuerreform schlussendlich mit einem Kompromiss beendet werden wird. Eine Antwort auf dieses Dilemma sollte ein rasches Umdenken in Europa sein, denn dieses Europa ist das Schlusslicht bei der Dynamik in der Welt. Europa braucht Stabilität und da ist es extrem kontraproduktiv es sich mit dem Osten – und im speziellen mit der Russischen Föderation zu verderben. Dadurch herrscht auf Grund der Sanktionen ein Vertrauensverlust im Osten den kein europäischer Politiker guten Gewissens verantworten kann. Er hoffe

trotz allem bei 2015 auf ein spannendes Jahr das aber große Herausforderungen bringen werde. Dabei müsse die österreichische Wirtschaft konstruktiv mitwirken um Mut für Veränderungen zu geben.“

Im Anschluss an diese mittelprächtigen Aussichten bat man zum wie immer opulenten Buffet, wobei sich unter den Gästen, die heuer in größerer Anzahl erschienen waren als im vergangenen Jahr, eine rege Diskussion entwickelte. Schlechte Zeiten erreichen wohl ein stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl, was bei den kommenden Kammerwahlen hoffentlich ihren Ausdruck finden sollte. Eine starke Kammer unter ihrem jetzigen Präsidenten ist noch immer der beste Garant für eine prosperierende Wirtschaftsentwicklung. (edka) ●



Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an Direktor Dipl. Vw. Simion Giurca.

Am 4. Dezember 2014 wurde der langjährige Direktor des Rumänischen Tourismusbüros in Wien und Präsident des Corps Touristique, **Dipl. Vw. Simion Giurca** mit einem Orden der Stadt Wien geehrt. Der amtsführende Stadtrat Dr. Michael Ludwig überreichte im Namen des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien die Ehrenmedaille. Wir dürfen unserem lieben Freund für diese hohe Auszeichnung gratulieren und ihm noch viele weitere Ehrungen wünschen. (aw) ●

Preisverleihung des Msgr. Otto Mauer Preis 2014

Anlässlich der Preisverleihung des Msgr. Otto Mauer Preis 2014 durch **Generalvikar Dr. lic. Nikolaus Krasa** in den Festräumen des Erzbischöflichen Palais an **Nilbar Güreş** wurde auch die Eröffnung der Ausstellung von Nilbar Güreş im JesuitenFoyer, durchgeführt.

ZUR PREISTRÄGERIN NILBAR GÜREŞ. Nilbar Güreş wurde 1977 in Istanbul geboren. Sie studierte an der Akademie für Bildende Künste in Wien und lebt heute in Istanbul und Wien. Formal kombiniert Güreş orientalische Ornamentik mit westlicher Ikonographie und bezieht zwei kunsthistorische und ästhetische Traditionen in ihr Werk ein. Anerkennend hob die Msgr. Otto Mauer Preis Jury die unterschiedlichen Medien und Materialitäten – Papier, Video, Skulptur und Textil –, hervor, welche die Künstlerin in ihren Arbeiten einsetzt. Ihre Collagen, Objekte, Fotografien, Videos, Videoinstallationen und Performances thematisieren weibliche Rollenklischees, Geschlechterverhältnisse, Fragen von Körperlichkeit und weiblicher Identität sowie die gesellschaftliche Benachteiligung der Frau. Trotz der Ernsthaftigkeit der Themen, die Nilbar Güreş behandelt, zeichnet sich ihre eigensinnig-kritische Auseinandersetzung mit dem weiblichen Alltag, den sie uns mit all seinen Facetten in einer primär patriarchal orientierten und geführten Gesellschaft vorführt, durch einen meist subtilen Humor aus. – Weitere Informationen finden Sie unter www.otto-mauer-fonds.at. ●



Wiener Festwochen von 14. Mai bis 21. Juni 2015.

Das von Intendant **Markus Hinterhäuser** und Schauspielchef **Stefan Schmidtke** verantwortete Programm der Wiener Festwochen 2015 umfasst 39 Produktionen – darunter 5 Uraufführungen, 4 Neuinszenierungen und 7 Premieren im deutschsprachigen Raum. Einige Arbeiten sind zum ersten Mal in Europa zu sehen. Die Ensembles und Künstler kommen aus 20 Ländern. Als Gratis Open Air Konzert findet die Eröffnung der Wiener Festwochen gemeinsam mit dem Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker unter Zubin Mehta am 14. Mai in Schönbrunn statt. Das Festwochen-Zentrum im Künstlerhaus wird am 16. Mai eröffnet. Als Treffpunkt für die Künstler und das Publikum wird es bis 21. Juni ein Ort der Begegnung, des Gesprächs und Spielstätte für sieben Festwochen-Produktionen sein. – Weitere Informationen und Karten finden Sie unter www.festwochen.at. ●

Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für Wirtschaftskammer-Präsident Dr. Christoph Leitl

Der Präsident der Wirtschaftskammer Österreichs (WKO), Dr. Christoph Leitl, erhielt am 28. Januar 2015 für seine langjährigen Verdienste um die deutsch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Botschafter Detlev Rüniger überreichte die Auszeichnung in seiner Residenz und betonte das große Engagement Dr. Leitls, das weit über seine beruflichen Verpflichtungen hinausgeht. Es seien die exzellenten Wirtschaftsbeziehungen, die ganz entscheidend den Alltag der deutsch-österreichischen Beziehungen ausmachten und deutschen Unternehmen erlaubten, erfolgreich mit Österreich Handel zu treiben und hier zu produzieren. Österreich ist für Deutschland ein Wirtschaftspartner von überragender Bedeutung, so Botschafter Rüniger und umgekehrt gelte das gleiche. Aus diesem Grund ehre Deutschland mit Herrn Präsidenten Dr. Leitl einen Spitzenrepräsentanten der österreichischen Wirtschaft, der sich seit Jahrzehnten erfolgreich für die Wirtschaft in Österreich - und damit auch für die wirtschaftlichen Erfolge Deutschlands - eingesetzt habe.

Präsident Dr. Leitl ist eine der herausragenden Persönlichkeiten in den deutsch-österreichischen Beziehungen. Er unterhält enge persönliche Beziehungen zu zahlreichen Entscheidungsträgern der deutschen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Publizistik. Dr. Leitl empfängt regelmäßig hochrangige Besucher aus Deutschland in Wien. Bei seinen zahlreichen Deutschlandreisen pflegt er die Beziehungen zu Deutschland, tritt als Redner bei Konferenzen und Kongressen auf und ist stets ein entschiedener Befürworter und Motor der intensiven wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern. In seiner Funktion als Wirtschaftskammerpräsident fördert Präsident Dr. Leitl aktiv den europäischen Gedanken und nahm eine Anzahl europäischer Ämter in Leitungsfunktionen wahr.

Der Laudator, **Dr. Ing. Georg Pachta-Reyhofen**, Sprecher des Vorstands der MAN SE in München, würdigte die Persönlichkeit und das jahrzehntelange Schaffen des Geehrten als Unternehmer und in Politik und Wirtschaft. **Er führte u.a. aus:** Sie haben nach Ihrem Amtsantritt vor 14 Jahren die Wirtschaftskammer, der eine herausragende Rolle in der Sozialpartnerschaft in Österreich zukommt, modernisiert und stärker industriell ausgerichtet. Dabei haben Sie, in Einklang mit Ihrer Lebensphilosophie, in dieser Funktion jedoch nie den Ausgleich zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite aus den Augen verloren. Das Ergebnis ist eine **funktionierende Sozialpartnerschaft in Österreich**, die Sie wie kaum ein anderer gefördert haben und um die Sie so mancher Manager im Ausland beneidet. Der soziale Friede in Österreich scheint intakt und die hier angesiedelten Unternehmen – darunter auch MAN in Steyr und Wien – finden ein hervorragendes und verlässliches Umfeld vor. Das ist auch **Ihr Verdienst**. Dass Sie sich als überzeugter Europäer auch auf europäischer Ebene eingebracht haben – und das noch heute tun

– kann kaum überraschen. Von 2001 bis 2005 waren Sie **Präsident der Europäischen Wirtschaftskammer** und sind seither ihr Ehrenpräsident. Auch im Wirtschaftsbund waren bzw. sind Sie aktiv – ebenfalls auf nationaler wie internationaler Ebene.

Sie haben auch über viele Jahre einen wertvollen Beitrag zu den **hervorragenden Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Deutschland** geleistet. Für Österreich ist Deutschland der mit Abstand wichtigste Außenhandelspartner. Fast ein Drittel des österreichischen Exportvolumens geht dorthin. Die wichtigste Branche, und das freut mich als Vorstandssprecher der MAN Gruppe natürlich, ist dabei unser Kerngeschäft: Maschinenerzeugnisse und Fahrzeuge. Nicht zu unterschätzen ist hier die direkte Nachbarschaft zu den süddeutschen Industrieländern. Rund 40% aller Waren, die Österreich nach Deutschland exportiert, finden bayrische Abnehmer. Dazu zählt auch unser Unternehmen MAN.

Kommen wir nun zu den **geistigen Leistungen**. Hier genügt ein Blick auf die Liste von Universitäten, an denen Sie Lehrtätigkeiten ausüben oder dies getan haben. Darauf finden sich u.a. die Wirtschaftsuniversität Wien, die Universitäten Princeton, Harvard, Stanford, das renommierte Massachusetts Institute of Technology oder die Universitäten von Peking, Shanghai, Lagos, Cape Town, Istanbul und Marmara.

Außerdem sind sie ein ausgeprägter Familienmensch, den der Sonntag heilig ist und sie neue Kraft tanken für all ihre Aktivitäten. Ihre **Freunde** beschreiben Sie als einen treuen und sensiblen Freund und einen verlässlichen und dankbaren Menschen, dem stets an Fairness und Interessensausgleich gelegen ist und der seinem Gegenüber stets große Aufmerksamkeit schenkt. Sie seien darüber hinaus von einem unerschütterlichen Optimismus beseelt, von dem Sie sich stets leiten und auch andere partizipieren lassen. Sie sind aber auch ein Mann klarer Standpunkte, die manchmal auch unbequem sein können und Ihnen schon so manche Schlagzeile in der Presse und auch Rüge aus den eigenen Reihen beschert hat. Ich wünsche Ihnen weiterhin tatkräftiges Wirken und viel Erfolg in Ihrem geliebten Heimatland und dass Sie weiterhin auch die deutsch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen beflügeln.

In seiner Dankesrede führte **Wirtschaftskammerpräsident Dr. Christoph Leitl** u.a. aus, er nehme namens der österreichischen Wirtschaft diese Verleihung als symbolisch zum Ausdruck gekommene Wertschätzung der erfolgreichen ökonomischen Kooperation zwischen Deutschland und Österreich gerne an wo wir gute, wichtige

und verlässliche Partner sind. Im Warenbereich Importe/Exporte bewegen wir 90 Milliarden Euro, (*Export 38/Import 49*) im Dienstleistungsbereich liefert Österreich rund 20 Milliarden Euro und bezieht 10 Milliarden Euro.

Deutschland ist der wichtigste ausländische Investor in Österreich, der Gesamtbestand belaufe sich auf knapp EUR 40 Mrd. und österreichische Investitionen in die deutsche Wirtschaft machen etwa EUR 26 Mrd. aus. Wirtschaft hängt aber auch immer von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ab. Da gibt es ermutigende Signale von Deutschland nach Österreich: Deutschland hat soeben einen Budgetüberschuss vermeldet und das ist zweifellos beeindruckend. Deutschland hat aber auch ein durchschnittliches Pensionsantrittsalter von 63 Jahren statt wie wir in Österreich von 59 Jahren. Würden wir ebenso lange in Österreich arbeiten wie unsere deutschen Nachbarn hätten auch wir einen Budgetüberschuss! Die Lohnnebenkosten betragen in Österreich 28 % des Brutto Lohnes. In Deutschland sind es hingegen nur 21 %. Auch hier können wir von unserem Nachbarn lernen!

Eine wichtige politische Rahmenbedingung ist auch die Krise in der Ukraine. Unsicherheit lähmt die Wirtschaft, verloren gehendes Vertrauen schädigt nachhaltig. Aus diesem Grunde habe ich mich von Anfang an dagegen ausgesprochen, die Wirtschaft im Zuge von Sanktionen zum Gegenstand der Auseinandersetzung zu machen. Wirtschaft hat den Menschen zu dienen und ihnen zu nützen. Sanktionen richten wechselseitig Schaden an, vertiefen Gräben und führen zu keiner Lösung. Wir entfernen uns damit voneinander statt aufeinander zuzugehen.

In diesem Zusammenhang erscheinen mir positive Signale bemerkenswert. Die großartige Gorbatschow-Idee

vor 25 Jahren, der Welt eine globale Sicherheitsarchitektur gegen Terrorismus und Extremismus zu geben, erscheint mir heute aktueller denn je. Wenn NATO-Generalsekretär Stoltenberg jetzt von der Mitwirkung und Einbeziehung Russlands bei der Terrorbekämpfung spricht, ist das ein erfreuliches Zeichen in diese Richtung.

Wenn die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel von einer Freihandelszone von Lissabon bis Wladiwostok spricht, trifft sie auf einen Bereich, wo mit Russland eine Verständigung möglich wäre. Die Perspektive, politische und militärische Konflikte über wirtschaftliche Zusammenarbeit und Prosperität zu lösen, erscheint mir heute vordringlicher denn je. Die Europäische Union sollte diesen Vorschlag von Frau Merkel aufgreifen und das Gespräch mit dem russischen Präsidenten dazu suchen.

Österreich hatte und hat eine ausgeprägte Kultur des Dialogs und der Bildung menschlicher Vertrauensbrücken. Österreich hat damit bei aller europäischen Solidarität eine wichtige spezifische Aufgabe zu erfüllen. So wie es ohne ein persönliches Vertrauensverhältnis und menschliche Begegnungen zwischen Kohl und Gorbatschow keine deutsche Einheit gegeben hätte, so wird heute ohne Bildung neuen Vertrauens und neuer Dialoge keine Lösung möglich sein, die Europa stabilisiert und seinen Erfolg im globalen Wettbewerb dauerhaft sichert. Wir alle sind aufgefordert dazu die uns möglichen Beiträge zu leisten!

Ca. 60 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Medien nahmen an der rd. dreistündigen Feier in der Residenz teil, die von Frau Mag. Ulrike Fendel mit Stücken von Mozart und Bruckner auf dem Klavier musikalisch begleitet wurde. ●



Fotocredit: Thorsten Stauder

Theaterkritiken.

Volksoper: „Der Zauberer von Oz“ Musical nach dem Roman von L. Frank Baum.

Zwar ist „Der Zauberer von Oz“ ein Kinderbuch von L. Frank Baum aus dem Jahr 1900, doch die Verfilmung aus dem Jahr 1939 hat der Erzählung zu internationalem Ruhm und Kultstatus verholfen (und einige entscheidende Details hinzugefügt, die heute untrennbar mit der Geschichte verbunden sind – etwa die ruby slippers, die machtvollen roten Schuhe, die in der Buchvorlage silbern sind). Zu der Geschichte vom „Zauberer von Oz“ gehört der Oscar-prämierte Schlager „over the rainbow“ ebenso wie die 16-jährige Judy Garland im himmelblauen, karierten, sauber gebügelten Trägerkleidchen, etc.

Vorweihnachtszeit bedeutet Kinderzeit in der Volksoper. Der traditionelle Klassiker für die Vorweihnachtszeit an der Volksoper, Humperdincks „Hänsel und Gretel“, hat jetzt Konkurrenz bekommen. Seit 1939 verzaubert die verfilmte Musicaladaption von L. Frank Baums Roman „The Wizard of Oz“, mit Text und Musik von Harold Arlen und E. Y. Harburg, ungebrochen, erst recht, wenn Judy Garland mit ihren Stoppellocken-Zöpfchen „Somewhere over the Rainbow“ trällert, um kurz darauf per Wirbelsturm dort hingeträumt zu werden. Mit ihrem Hund Toto begibt sie sich auf die Reise zum Zauberer von Oz, der sie wieder nach Kansas zurückbringen soll. Auf ihrem Weg trifft sie die Vogelscheuche, die sich ein Hirn statt Stroh wünscht, den Blechmann, der sich nach einem Herzen sehnt und den Löwen, dem der Mut fehlt. In der Volksoper hat man sich eine Bühnenumsetzung der Royal Shakespeare Company auf Deutsch zurechtgelegt. Henry Mason hat sehr geschickt und mit leichter Hand Regie geführt und Jan Meier sich eine fantasievoll bunte Ausstattung ausgedacht, die dezent jeglichem Musical-Kitsch ausweicht und mit allerlei Vorhängen und filmischen Mitteln raffiniert die fließende Verwandlung der vielen Schauplätze erlaubt.



Natürlich hat man sich am Film orientiert und dabei doch eine sehr eigenständige Bildsprache gefunden. Toto der Hund ist eine herzige, von einem Schauspieler (**Daniel Jeroma**) geführte Puppe, was schönen Effekt macht. Die Bühnenfassung erlaubt es auch, Szenen, wie den mitreißenden „Jitterbug“ (Choreografie: **Francesc Abós**), der aus dem Film herausgeschnitten wurde, zu zeigen.

Doch den Vogel schießen der Kinder- und Jugendchor der Volksoper ab (Einstudierung: **Lucio Golino** und **Brigitte Lehr**), deren Mitglieder als minierwachsene Bewohner von Munchkin mit ansteckender Begeisterung über die Bühne wirbeln und dazu so großartig singen und tanzen, dass man seinen Augen und Ohren nicht traut. Johanna Arrouas singt sich tapfer über den Regenbogen und darf noch etwas natürlicher und lockerer als kleine Dorothy werden.

Für Begeisterung sorgen **Peter Lesiak** als Vogelscheuche, **Martin Bermoser** als Löwe und **Oliver Liebl** als Blechmann. **Christian Graf** ist das giftgrüne Prachtexemplar von einer Hexe des Westens, während **Regula Rosin** als recht resche gute Hexe Glinda in ihrer Seifenblase vom Himmel schwebt. Hausherr **Robert Meyer** gönnt sich selbst den Auftritt als schnell entzauberter Zauberer, tapfer behütet von **Wolfgang Gratschmaier** als seinem Wächter. **Lorenz C. Aichner** sorgt gemeinsam mit Orchester und Chor für den rechten Schwung – und die Volksoper hat einen neuen Musicalhit für Jung bis Alt im Repertoire. – Aufgrund der großen Nachfrage wird es noch weitere Zusatzvorstellungen im Februar und März 2015 geben. Weitere Informationen unter www.volksoper.at. ●

Eine Oper ohne Töne. Die Kameliendame an der Josefstadt.

Das Theaterstück wurde am 2. Februar 1852 in Paris uraufgeführt, das aufsehenerregendste Bühnenereignis in Frankreich um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts. Verdi sah eine der Aufführungen und machte im folgenden Jahr aus Dumas` Kameliendame sein „Melodrama in drei Akten“ über die Frau, „die vom Weg abkam“, „La Traviata“. Längst hat die Gestalt der Kameliendame sich von ihrem realen Vorbild und seiner konkreten Individualität gelöst. Einst die ideale Projektionsfigur kollektiver Männerphantasien, Inbegriff der erotischen



Alexander Absenger und Sandra Cervik (Foto: Sepp Gallauer)

Wünsche des arrivierten Bourgeois, existiert sie heute vor allem als Ikone tragischer Weiblichkeit. Sie verkörpert in nahezu reiner Form den Typus der liebenden Kurtisane, der ehrbaren Dirne, der hochherzigen Sünderin, die von der Gesellschaft grausam verstoßen und ein Opfer der Bürgermoral wird.

Diese Aufführung lebt von ihren Bühnenbildern die **Herbert Schäfer** dramatisch zu gestalten weiß, auch die prächtigen Kostüme von **Vasilis Triantafillopoulos** gefallen dem Publikum. Doch bei der Regie von **Torsten Fischer** im neuen Design verstört es sie zugleich. Das ganze erinnert zu sehr an die groß gefeierte Salzburger „Traviata“ 2005, doch hier fehlt die Leichtigkeit des Seins. **Tonio Arango** als Erzähler Alexandre Dumas ist mit seinem selbstironischen Gehabe ein liederlicher, zudringlicher Bohemien; hier ist Dumas wirklich Duval. Er ist vielleicht der Beste dieser Aufführung. Zeitgleich gibt es da noch den jungen Armand Duval (**Alexander Absenger**), der immer wieder durch die Doppelgleisigkeit für Verwirrung sorgt. Ein großer Lichtblick ist auch Armands Vater Georges Duval (**Udo Samel**), der dieser Figur eine beeindruckende, opernhafte Wirkung verleiht. Kommen wir nun zur Hauptdarstellerin dieses weltbekannten Bestsellers; **Sandra Cervik** ist eine grandiose Schauspielerin, liebt tragische Gestalten zu thematisieren, hier aber ist sie einmal zu melodramatisch, dieses Spiel gehört in die Oper nicht auf die Bühne eines modernen Theaters. So ist diese Kameliendame zwar optisch sehr ansprechend, in ihrer schauspielerischen Gestaltung aber nur teilweise gelungen und wird durch ihren starken Opernbezug zur „Oper ohne Töne“. Trotz allem großer Schlussapplaus für Sandra Cervik. – Weitere Aufführungen bis 18. Februar 2015. Informationen finden Sie unter www.iosefstadt.org. (edka) ●

Hollywood in der Scala: Moonlight & Magnolias.

Die beste und schrillste Komödie seit Jahren lieferte „die Scala“ im Jänner 2015 mit der Komödie von Ron Hutchinson „Moonlight & Magnolias“. Es handelt sich dabei um die Vorarbeiten zur Verfilmung des Romans „Vom Winde verweht.“ In einer grandiosen Inszenierung von **Marcus Ganser** und ansprechenden Kostüme, Bühnenbilder und Musik von **Alexandra Fitzinger** und **Fritz Rainer** beginnt die Farce in Hollywood 1939:



Foto: Bettina Frenzel

Produzent David O. Selznick hat die Rechte für den erfolgreichsten Roman seiner Zeit erworben und plant aus dem 600-Seiten-Wälzer den größten Film aller Zeiten zu machen: Vom Winde verweht. Clark Gable und Vivien Leigh sind schon besetzt, eine ganze Filmstadt ist gebaut, die Presse hat Blut geleckt, viel Geld wurde investiert: der Streifen muss einfach der Jahrhundert-Erfolg werden. Doch bereits nach wenigen Drehtagen ist Selznick mit seinen Nerven am Ende und schmeißt den Regisseur sowie das ganze kreative Team wegen Unfähigkeit hinaus. Nun droht die Jahrhundert-Pleite: Er braucht in Rekordzeit ein neues Drehbuch und einen neuen Regisseur! Rettung naht in Gestalt von Starregisseur Victor Fleming und Ben Hecht, Hollywoods bestem Drehbuch-Autor. Doch leider hat dieser den Roman weder gelesen noch überhaupt Lust, sich mit diesem „Mondlicht- und Magnolien-Kitsch“ näher zu befassen während in Europa der Zweite Weltkrieg vor der Tür steht. Also greift der Produzent zu drastischen Mitteln: er schließt sich, Fleming und Hecht fünf Tage lang in seinem Büro ein. Ob es an ihrer ausschließlichen Bananen- und Erdnüsse-Diät liegt oder am zunehmendem Wahwitz der Tag- und Nacht dauernden Drehbuchsitzung: Selznick und Fleming schreien, lieben, prügeln, krampfen und gebären sich den Inhalt des Buches Szene für Szene fünf Tage lang aus Leib und Seele, um Hecht ein Drehbuch abzurufen. Sie übernehmen alle Rollen gleichzeitig – und wer hätte gedacht, dass im jüdischen Hollywoodmogul eine kokette Südstaaten-schönheit schlummert oder der abgebrühte Fleming sich als naives Sklavenmädels auf dem Boden wälzen kann? Am Ende sind alle drei mehr durch den Wind als „Vom Winde verweht“...

Ron Hutchinsons rasantes „Making Of“ der legendären Südstaatenschnulze ist ein so unglaubliches und aberwitziges Szenario, dass es glatt-weg erfunden sein könnte – aber genau so wird die Story in Hollywood noch heute ehrfürchtig erzählt. Ganz großes Kino eben!

Alle vier Darsteller, **Hermann Kogler**, **Bernie Feit**, **Leopold Selinger** und als Gipfelpunkt des Klauks, **Irene Halenka** als Selznicks Chefsekretärin Miss Poppenghul liefern erstklassigste Komödie wie man sie in den Kammerspielen nicht besser sehen könnte. Ein „Muss“ für jeden Theaterfreund der seine Lachmuskeln überstrapazieren will. ●

Konzerte.

Grafenegg 2015: Klang trifft Kulisse.

Am 18. und 19. Juni eröffnet die Sommernachtsgala in Grafenegg zum neunten Mal die Sommersaison an einem der attraktivsten Festivalstandorte Österreichs. Bis zum Finale am 6. September 2015 mit einem Konzertwochenende der Berliner Philharmoniker unter der Leitung von **Sir Simon Rattle** präsentiert Grafenegg 2015 an insgesamt 25 Spieltagen mit 79 Veranstaltungen ein abwechslungsreiches und hochkarätig besetztes Programm. Nach sieben Sommerkonzerten folgt das Grafenegg Festival, das sich auch im kommenden Jahr über vier Wochenenden erstreckt und von **Matthias Pintscher** (Composer in Residence), renommierten Spitzenorchestern, international gefragten Solisten und Dirigenten mit gestaltet wird. **Rudolf Buchbinder** zeichnet in seiner Funktion als Künstlerischer Leiter für das Programm verantwortlich.

Rudolf Buchbinder: „Ich bin stolz darauf, dass Grafenegg ein österreichisches Zuhause für viele der großen Orchester der Welt geworden ist. Als Festival von Weltformat können wir auch 2015 ein attraktives und vielfältiges Programm anbieten. Ich freue mich besonders auf die drei Doppelkonzerte so bedeutender Orchester wie dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Boston Symphony Orchestra und den Berliner Philharmonikern.“ – Weitere Informationen und Tickets sind unter www.grafenegg.com erhältlich. ●

Weltstars, Jubiläen und Eurovision Song Contest. Programmpräsentation der Wiener Stadthalle.

Der Eurovision Song Contest kommt nach 48 Jahren wieder in die österreichische Hauptstadt und findet mit dem Finale am 23. Mai 2015 in der Wiener Stadthalle seinen Höhepunkt. Insgesamt wird es Tickets für neun Live-Shows geben, (für die beiden Semifinal-Shows, das Finale und jeweils 2 Proben). Dabei werden die Stadt Wien, der ORF und die Wiener Stadthalle zusammenarbeiten, um Wiens Ruf als Hauptstadt der Musik zu erneuern. „Wir sind stolz darauf, dass die Stadt Wien mit der Wiener Stadthalle Gastgeberin für den 60. Eurovision Song Contest ist. Kaum eine andere Stadt wäre besser dafür geeignet, die europäische Idee und den völker-

bindenden Charakter dieses bunten Festes der Toleranz in die Welt zu tragen. Ganz im Sinne des Mottos „Building Bridges“ wollen wir ein starkes Signal aussenden für ein friedliches Zusammenleben ohne Ausgrenzung und für ein Miteinander über alle Grenzen hinweg. Wien im Herzen Europas, als moderne, weltoffene Metropole und als Welt-hauptstadt der Musik, wird ein ausgezeichneter Gastgeber sein“, so **Vizebürgermeisterin Renate Brauner**. Der **Eurovision Song Contest** stellt den Höhepunkt eines auch sonst sehr abwechslungsreichen Saisonpro-gramms dar. Neben anderen runden Jubiläen heißt die Wiener Stadthalle zahlreiche Weltstars willkommen, macht Theater und präsentiert Kino mit Live-Charakter.

„Die Wiener Stadthalle ist eines der Flaggschiffe der Kulturbetriebe der Wien Holding. Mehr als eine Million Besucher, rund 300 Veranstaltungen und eines der besten wirtschaftlichen Ergebnisse der letzten Jahre machen die Wiener Stadthalle auch in der vergangenen Saison zu einer der erfolgreichsten Hallen in Europa. Vor dem Hin-tergrund der weltweiten Wirtschaftskrise ist das keine Selbstverständlichkeit, sondern der Lohn für die ausgezeich-nete Arbeit, die unsere Mitarbeiter genauso wie die Veranstalter als unsere Partner täglich leisten. Das zeigt auch das Programm der kommenden Saison mit jeder Menge großer Stars, großer Shows und großer Gefühle“, so **Wien Holding-Geschäftsführer Peter Hanke**. – Weitere Informationen finden Sie unter www.stadthalle.com. ●



v.l.n.r.: Wolfgang Fischer, Kurt Callowitzer, Vizebürgermeisterin Renate Brauner, Peter Hanke
(Foto: Wiener Stadthalle, Alexander Tuma)

16. Internationales Akkordeon Festival von 21. Februar bis 22. März 2015.

Nicht nur im Rock’n’Roll ist die (sweet little) „16“ eine besondere Zahl, auch im Bezug auf das Akkordeon – das auf seine Art „rockt“ und „rollt“ – und dessen Wiener Festival von Weltruf verspricht sie einiges. Dabei sind es zwei Programmschwerpunkte, die das Festival 2015 (mit)prägen werden.

„**Akkordeonistinnen 2015**“, ein bewusst pragmatisch betiteltes Spotlight auf herausragende Künstlerinnen und deren essentielle Beiträge zur vielfältigen globalen Akkordeonkultur. Die Belgierin **Sophie Cavez** wird mit ihrem Partner **Baltsar Montanaro** am 21.2. die erste Eröffnungsgala bestreiten, gemeinsam mit dem **Duo Otto Lechner & Stefan Heckel**; die künstlerische Galionsfigur des Festivals, Otto Lechner, wird an diesem Abend auch mit Band in Erscheinung treten und als Vorstand von **Das Ziehharmonische Orchester Wien** am 22.3.



Maria Kalaniemi by Elias Brothaus

im Metropol die zweite Abschlussgala zum Ereignis werden lassen. Am 16.3. gibt sich im Stadtsaal die finnische Akkordeonistin **Maria Kalaniemi** mit dem Pianisten **Timo Alakotila** die Ehre, berühmt nicht nur als Musikerin des legendären Accordion Tribe. Den ersten Teil des Abends bestreiten **Atanas Dinovski & Paul Schuberth**. Im Kosmos Theater widmen sich am 4.3. die Damen von **Karat Apart** dem „Frauengold“, während **Cathrin Pfeifer** mit dem Perkussionisten **Topo Gioia** weltmusikalische „Südwärme“ verbreiten wird. Pfeifer operiert von Berlin aus – als zweite Konstante zieht sich 2015 die „**Achse Berlin**“ durch das Akkordeonfestival, als Tribute an die von Akkordeonfestival-Gestalter Friedl Preisl so geschätzte (Musik-)Stadt, unter anderem dürfen wir uns diesbezüglich noch auf die unpackbaren **Shmaltz** freuen, am 12.3. im Reigen.

Deren phonetische Verwandte **Cafe Schmalz** werden da ihr Revival im Rahmen von „A Tribute To Hannes Thanheiser“ schon hinter sich haben. Am 22.2. steht das Porgy & Bess ganz im Zeichen des im Juni 2014 verstorbenen Musikers, Schauspielers und Betreibers des 1. Akkordeon-Museums, dazu spielen noch die wunderbare **Stephanie Nilles & Patrick Harison** aus den USA auf.

Dazu gibt es wie immer die bewährte **Stummfilm Matinee** - jeweils sonntags um 13 Uhr werden dabei im Filmcasino Filme live vertont – den **Magic Afternoon**, ebenfalls sonntags, für Kinder und, wie letztes Jahr erstmalig, die mittwöchliche **Swing Night**. Alles Akkordeon! (Text: Rainer Krispel) – Weitere Informationen finden Sie unter www.akkordeonfestival.at. ●



**Ihre Einschaltung um 125 Euro im
Diplomatischen Pressedienst an
Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at**

Theater im Zentrum: Sherlock Holmes und der Vampir von London. Von Thomas Birkmeir, nach Motiven von Sir Arthur Conan Doyle.

„Die Welt ist voll mit offensichtlichen Dingen die offensichtlich niemand sieht.“
Arthur Conan Doyle

Vorhang auf für die beiden altbekannten Spezialisten auf dem Gebiet außergewöhnlicher Rätsel und übersinnlicher Mysterien, Sherlock Holmes und Doktor Watson! Diesmal ist es der Dominikanerbruder Anselmis, der in der Londoner Baker Street Nummer 221b vorstellig wird. Eine Reihe von Todesfällen, die jeglicher vernünftigen Erklärung spotten, sei in der Abtei geschehen. Nicht genug, dass dort nun die Angst umhergeht, man vermutet auch einen leibhaftigen „Vampir“ hinter dem rätselhaften Treiben. Der Logiker Holmes ist natürlich sofort wild entschlossen Licht ins Dunkel dieser abergläubischen Mutmaßung zu bringen und ihr – kraft der Vernunft – den Boden zu entziehen. Doch schon bald müssen er und Watson erkennen, dass es offenbar „mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt“, als ihre Kombinationsgabe sich träumen lässt.

Ist tatsächlich etwas dran an den Untoten, die sich am Blut der Lebenden laben? Wie ist es zu erklären, dass sich im Körper des Abtes kein Tropfen des „süßen Saftes“ mehr findet? Was hat es für eine Bewandnis, dass das Kloster gleichzeitig als sogenannte „Irrenanstalt“ dient? Kann es tatsächlich sein, dass das „Böse“ sich materialisiert und in unser aller Schicksal eingreift?

Nachdem sich Thomas Birkmeir als Autor in der vergangenen Spielzeit mit großem Erfolg bei Publikum und Presse des Sherlock Holmes-Klassikers „Der Hund der Baskervilles“ angenommen hat, wirft er seine Helden in einem neuen Abenteuer in das spannende Gespinnst von Realität, Illusion und Glaube und zeigt auf, wie schwankend der „feste Boden unserer Tatsachen“ womöglich ist...

Regie: **Thomas Birkmeir**, Bühne: **Vincent Mesnaritsch**, Kostüme: **Susanne Özpınar**, Licht: **Lukas Kaltenbäck**. Mit: **Uwe Achilles**, **Frank Engelhardt**, **Clemens Matzka**, **Christian Pfütze**.

Theater im Zentrum, 1., Liliengasse 3. Vorstellungen: tägl. außer sonntags bis 24. März 2015 um 19.30 Uhr, ab 13 Jahren.
- Weitere Informationen finden Sie unter www.tdi.at. ●

